

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 4=24 (1858)

Heft: 52

Artikel: Bericht des eidgenössischen Militärdepartements über das Jahr 1857

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-92641>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und wenn ich alles zusammenfasse, so will mir beinahe scheinen, es hätte sich mehr um zweckmäßige Ausführung alles dessen gehandelt, was das jetzige Gesetz bereits zulässt, als um die mit Weitläufigkeiten immerhin verbundene Erlassung eines neuen Gesetzes, — das auch wieder (und wie könnte es anders sein?) erst durch die gute Ausführung seine Rechtfertigung erhält.

Man hat gewiß noch keinem Theil der Armee so sehr Unrecht gethan als dem Generalstab, welcher dazu berufen scheint, die Zielscheibe der Kritik zu sein. Natürlich, einem Bataillon die Wahrheit zu sagen vom Commandanten herunter bis zum Tambour, dazu gehört ein wenig mehr Muth als über die „Grünen“ zu schreien. In einem Stück wurde aber bezüglich letzterer hauptsächlich gefehlt, nämlich in der Verwendung der Personen. „Den rechten Mann auf den rechten Platz“ — das wird besser sein als ein neues Gesetz. Soll dabei nicht mehr so grob gesündigt werden, so muß Einrichtung getroffen werden, die Offiziere des Stabs besser zu kennen, damit sie dann nach ihren Eigenschaften verwendet werden können. Auch in dieser Richtung werden verschiedene Bestimmungen des neuen Gesetzes das ihrige thun.

Bericht des eidgenössischen Militärdepartements über das Jahr 1857.

(Fortsetzung.)

Wiederholungskurse fanden im Laufe des Jahres 10 statt; deren Zusammensetzung auf den verschiedenen Plätzen war folgende:

A r a u.		Mann	Mann
24pdr.-Haubizbatterie Nr. 3, Aargau		154	
6pdr.-Batterie	" 49, "	168	
			322
Z ü r i c h.			
24pdr.-Haubizbatterie Nr. 1, Zürich		146	
8pdr.-Batterie	" 41, "	172	
6	" 43, "	174	
			492
A r a u.			
Parkkompagnie Nr. 37, Luzern		52	
"	" 39, Aargau	55	
Parktrain von Bern, Zug, Basellandschaft, Graubünden und Tessin		77	
			184
T h u n.			
Parkkompagnie Nr. 71, Bern		50	
"	" 75, Waadt	63	
Parktrain von Freiburg, Waadt u. Wallis		60	
			173
S t. G a l l e n.			
Parkkompagnie Nr. 73, St. Gallen			49
B i è r e.			
12pdr.-Kanonenbatterie Nr. 9, Waadt		137	
6	" 23, "	171	
"	" 51, "	159	
"	" 53, Genf	149	
Positionskompagnie	" 69, Waadt	47	
			663

T h u n.		Mann	Mann
12pdr.-Kanonenbatterie Nr. 5, Bern		134	
6pdr.-Batterie	" 11, "	165	
"	" 45, "	156	
"	" 47, Soloth.	122	
Positionskompagnie	" 33, Bern	84	
"	" 61, "	55	
			716

B e l l i n z o n a.

6pdr.-Batterie Nr. 21, Tessin		157	
B a s e l.			
12pdr.-Kanonenbatterie Nro. 7, Basel-Stadt		136	
6pdr.-Batterie Nr. 15, Baselland		175	
			311

T h u n.

Gebirgsbatterie	Nr. 27, Wallis	87	
Kaketenbatterie	" 29, Bern	76	
"	" 31, Genf	65	
			228

Parktrain von Bern und Freiburg 69

Summa: 3364

Von den 38 Artilleriekompagnien mit ungraden Nummern, welche die Reihe des Wiederholungskurses traf, hatten 6 Kompagnien den letzten Winterfeldzug mitgemacht und wurden daher zu keinem Instruktionsdienst einberufen. Eine Gebirgsbatterie, zwei Kaketenbatterien und zwei Positionskompagnien der Reserve waren theils im Personellen, theils im Materiellen noch nicht vollständig genug organisiert, um in Dienst berufen werden zu können; es blieben demnach für diesen Dienst disponibel die hievorigen genannten 27 Kompagnien, nebst Parktrainabtheilungen, mit einem Gesamtbestand von 3364 Mann, welchen der gesetzlich vorgeschriebene Wiederholungsunterricht in der bisher befolgten Weise zu Theil wurde.

Die Bemerkung über die Lücken im Personalbestand der zu den Wiederholungskursen eingerückten Korps muß auch diesmal wiederholt werden.

Von den genannten 27 Kompagnien blieben 17 unter dem reglementarischen Bestand; als wesentlich unvollständig sind zu nennen die Kompagnie Nr. 47, 6pdr.-Batterie von Solothurn mit nur 122 Mann, und Nr. 27, Gebirgsbatterie von Wallis, mit nur 87 Mann. Der wiederholte Wunsch scheint demnach wohl gerechtfertigt, daß man in den Kantonen bei der Dienstbefreiung etwas vorsichtiger und zurückhaltender sein möchte.

3. Kavallerie.

Es wurden fünf Rekrutenschulen auf den Plätzen Thun, Bière, Aarau, St. Gallen und Winterthur abgehalten. In dieselben rückten im Ganzen 250 Rekruten ein: 173 Dragoner, 56 Guiden, 6 Trompeter, 3 Sattler, 1 Hufschmied, 3 Frater und 8 Offiziersaspiranten I. Klasse. Diese Anzahl ist bei dem vielen Abgang während der Dienstzeit nicht genügend, um die Kompagnien in den verschiedenen Kantonen vollzählig zu erhalten.

Zu diesen Rekruten wurde die Cadermannschaft

einberufen: 27 Offiziere, 15 Aspiranten II. Klasse, 38 Unteroffiziere, 5 Frater, 12 Arbeiter und 33 Trompeter.

Jeder Schule wurde ein Kommissariatsbeamter, ein Arzt und ein Stabspferdarzt zugetheilt. Der erstere ertheilte zugleich Unterricht in der Administration und der letztere in der Pferdekennntniß.

Das Personelle entsprach im Allgemeinen den gesetzlichen Forderungen. Es ist jedoch zu wünschen, daß in einigen Kantonen bei Aufnahme der Rekruten auf etwas mehr Intelligenz und Schulbildung, besonders bei den Guiden, gesehen werde.

Die Pferde waren im Allgemeinen von guter Beschaffenheit und mit wenigen Ausnahmen zum Reiterdienst geeignet. Es gab zwar solche, die kaum das vorgeschriebene Alter von vier Jahren hatten, und in der Schule von Winterthur mußten vier Pferde als zu jung zurückgewiesen werden. Auch waren einzelne Pferde zu schwerfällig und andere, besonders bei den Guiden von Tessin, in der Größe außer allem Verhältniß zum Reiter.

Die Bekleidung und kleine Ausrüstung war im Ganzen nach den Vorschriften des Reglements und, mit wenigen Ausnahmen, in Stoff und Farbe gut.

Die Bewaffnung und die dazu gehörige Ausrüstung war ebenfalls, mit wenigen Ausnahmen, nach Vorschrift und befriedigend unterhalten. Aus einem Kanton (Zürich) war die Mannschaft nur mit einer Pistole versehen.

Bei der Ausrüstung der Reitpferde, die im Allgemeinen nach Vorschrift ist, kommen immer noch viele Mängel zum Vorschein, und es sollten die Kantone mehr auf gut gefertigte und mit gutem Holz versehene Sattelgestelle, auf vorschriftsmäßige, gute Unterdecken, so wie ferner darauf sehen, daß die Schabracken nach Modell und so gefertigt werden, daß der Mann seine Pistolen bequem aufnehmen kann.

Der Unterricht wurde nach dem Instruktionsplane, in allen Zweigen des Dienstes, ertheilt und erreichte befriedigende Resultate. Der Stalldienst ist befriedigend besorgt und der Unterricht in der Pferdekennntniß zum Nutzen der Mannschaft gut vorgetragen worden. Auf den Reitunterricht, als den wichtigsten des Reiterdienstes, wurde viel Zeit und Aufmerksamkeit verwendet. Die Mannschaft hatte im Allgemeinen eine gute Haltung zu Pferd, ritt, mit wenigen Ausnahmen, furchtlos, und die Pferde gingen meistens willig. Der Unterricht im Fechten und Turnen gab den Leuten eine gute Haltung und vortheilhafte Beweglichkeit. Die verschiedenen Bewegungen in dem Zugs- und Schwadronsunterricht, so wie beim Plänkeln, wurden gehörig vollzogen. Auch der Sicherheitsdienst ward befriedigend ausgeführt.

Die Guiden erhielten überdies Unterricht in den ihren besondern Dienst beschlagenden Theilen des Ordonnanzdienstes, in Abfassung von Rapporten über kleine Rekognoszirungen und in der Aufsehtung von Itinerärs.

Die Dienstleistungen der Cadermannschaft waren befriedigend; der größte Theil derselben war eifrig im Dienste.

Bei Auswahl der Trompeter für die Kavallerie sollte in einigen Kantonen mehr darauf gehalten werden, daß nur Leute aufgenommen werden, welche die nöthigen Talente und einige Vorübung haben.

Die Remontenkurse fanden, mit Ausnahme der Remonten von Tessin, die in dem Wiederholungskurs in Bellinzona ihren Kurs machten, in den Rekrutenschulen, und zwar während der letzten 10 Tage derselben, statt. Im Ganzen rückten 79 Remonten zu diesem Unterrichte ein. Der Vortheil dieses Unterrichtes tritt immer mehr zu Tage, und es wird derselbe in der Folge gute Früchte bringen. Die Pferde, waren mit Ausnahme einiger, die zu schwerfällig und in der Größe nicht im Verhältniß zum Reiter waren, gut und wurden, so weit es in der kurzen Zeit möglich war, für den Dienst brauchbar gemacht. Außer dem Reitunterricht wurde die Mannschaft auch in den übrigen Zweigen des Dienstes unterrichtet.

Es ist zu wünschen, daß einige Kantone eine schärfere Aufsicht über Veränderung des Pferdestandes ihrer Reiter führen und alle neu angeschafften Pferde unnachlässiglich in den Remontenkurs senden.

Den Wiederholungskurs hatten im Berichtsjahre die Dragonerkompagnien Nr. 1, 5, 7, 9, 13, 15, 17, 19 und 21 zu bestehen, und zwar wurden Nr. 1, 9 und 19 in Winterthur, Nr. 7, 15, 17 und 21 in Bière und Nr. 5 und 13 in der Centralschule in Thun zusammengezogen.

Mit Ausnahme der Kompagnie Nr. 9 von St. Gallen, die in reglementarischer Stärke eingerückt ist, waren alle Kompagnien mehr oder weniger unvollständig; am schwächsten rückte Nr. 7 von Waadt ein, nämlich nur mit 37 Mann.

Einige Kantone machen zu starken Gebrauch von Dispensertheilungen, daher einzelne Kompagnien so unvollständig eingerückt sind.

Die Guidenkompagnien Nr. 3, halb Nr. 4, Nr. 5, 7 und halb Nr. 8 hatten ihre Wiederholungskurse in ihren Kantonen. Von diesen Kompagnien ist einzig Nr. 7 von Genf vollständig.

Die Wiederholungskurse mehrerer Dragonerkompagnien, von verschiedenen Kantonen vereint, hatten den merklichen Vortheil, den Dienstleister anzuregen und zur Hebung der Waffe beizutragen.

Die Inspektion der Reserven-Kavallerie wurde den Kantonen überlassen, mit Ausnahme der halben Kompagnie von Genf, die bei Anlaß des Wiederholungskurses der Kompagnie Nr. 7 die eidg. Inspektion passirte.

(Fortsetzung folgt.)